

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: H. D. Stöcker in Stettin.

Drucker: H. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
Werteiljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Beilagen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren
Städten Deutschlands: E. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies.
Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A.
Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frank-
furt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir zugleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstagsberichten, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten, aus den telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebersetzung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns verlagern können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt ausserhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringergeld 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern keine Folge von einem andern hiesigen Blatt auch nur annähernd erreicht. Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das aller schnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Ergebnis der Reichstagswahlen.

Guben. Prinz Carolath gewählt mit 9476, Caspar 2199, Böckel 3028 Stimmen. Fehlbefehle ändern nichts.

6. Düsseldorf (Düsseldorf-Mülheim). Dr. Hammacher (natl.) 13 500, Euler 12 000 St. Stichwahl.

2. Hannover (Nienburg). bisher freif. Dr. Henje (natl.) gewählt.

18. Hannover (Stade), bisher natl. Dr. von Benningen gewählt.

19. Hannover (Dienstadt-Gesfemünde), bisher führt Bismarck. Stichwahl zwischen Dr. Hahn (Bund der Landw.) und Schmalzfeld (Sozialdem.).

1. Oldenburg (bisher freif. Ver.) Ob Hünje zur Stichwahl kommt, wieder zweifelhaft.

3. Oldenburg (bisher Zentr.) Graf Galen (f. v. Mittelland) gewählt.

Stuttgart. Referat aus den 17 württembergischen Wahlkreisen. Gewählt sind 12 Kandidaten, darunter 6 Volkspartei, 4 Zentrum, 1 deutsche Partei, 1 konservativ. In den 5 anderen Wahlkreisen finden Stichwahlen statt; davon sind beteiligt 5 deutsche Partei, 4 Volkspartei, 1 Sozialdemokrat.

Elbsaß-Lothringen. Wahlkreis 6. Schleifstadt. Kreisdirector Pöhlmann (Deutsch-Elbsäßer) 6539 St., Wöckler (Zentr.) 4770 St. Pöhlmann gewählt.

Düsseldorf. Wahlkreis 10. München-Graben. v. Kehler (Zentr.) wiedergewählt.

Württemberg. Wahlkreis 7. Nagold. v. Güttingen (Reichsp.) 8280 St., Cleß (freif. Volksp.) 6550 Stimmen. Ersterer gewählt.

Württemberg. Wahlkreis 9. Balingen-Rottweil. Kaufmann (freif. Volksp.) 9950 Stimmen, Krauß (natl.) 3200 Stimmen, Silberbrand (Zentr.) 1470 Stimmen. Kaufmann gewählt.

Widestheim. Wahlkreis 13. Goslar-Kellerfeld. Engels (Reichsp.) 5576, v. Minnigerode (Welsch) 2074, Quenell (freif. Volksp.) 923, Wölke (Zentr.) 3490. Stichwahl zwischen Engels und Wölke.

Widestheim. Wahlkreis 14. Giffhorn-Beinecke. Korbart (natl.) 5128, von der Decken (Welsch) 3329, Wanneke (Zentr.) 2911, zerstückelt 419. Stichwahl zwischen Korbart und von der Decken.

Königreich Sachsen. Dritter Wahlkreis. Banken, Kamenz. Graf zur Lippe (konf. und natl. lib. Kartell) 5391 St., Grafe (Antif.) 9576 St., Höppler 2983 St., Graf Dompelsch (Zentr.) 490 St. Stichwahl zwischen Grafe und Graf zur Lippe.

Schwarburg-Sonderhausen. Bischof (natl.) 6629, Verhe (freif. Volksp.) 2223, Boß (Zentr.) 3935. Stichwahl zwischen Bischof und Boß.

Breslau. Wahlkreis 10. Waldenburg. Stichwahl zwischen von Witter (konf. und Bund der Landwirthe) und Müller (Zentr.).

Breslau. Wahlkreis 11. Reichenbach. v. Wittenberg. Stichwahl zwischen Kühn (Zentr.) und Konrad Neuwede (Zentr.).

Wien. Wahlkreis 7. Landesbaur, Bauer, v. Wittenberg. Stichwahl zwischen Dr. Hermes (freif. Volksp.) und Scholz (konf. natl. Kartell).

Elbsaß-Lothringen. Wahlkreis 2. Mül-

hausen. Buch (Zentr.) 7316, Pöhlmann 3670, von Below (freif. Volksp.) 677. Buch gewählt.

Elbsaß-Lothringen. Wahlkreis 10. Hagenau-Weissenburg. Die Wahl des Prinzen Alexander zu Hohenlohe (konf.) ist gesichert.

Großherzogthum Hessen. Wahlkreis 1. Gießen. Meinert (natl.) 3708, Dove (freif. Volksp.) 1738, Köhler (Antif.) 4619, Orbig (Zentr.) 2451. Stichwahl zwischen Meinert und Köhler wird für sicher gehalten.

Königreich Sachsen. Wahlkreis 2. Eddan. Hoffmann (natl. und konf. Kartell) 1649, Zimmermann (Antif.) 6172, Herzog (freif. Volksp.) 4598, Pöhlmann (Zentr.) 4487. Stichwahl zwischen Zimmermann und Herzog.

Baden. Wahlkreis 10. Karlsruhe. v. Rhein (natl.) 7259, Schlabach (konf.) 3315, Flügler (freif. Volksp.) 5979, Geß (Zentr.) 5888. Stichwahl zwischen Rhein und Flügler.

Frankfurt a. O. Wahlkreis 4. Frankfurt-Lebus. Stichwahl zwischen Knörke (freif. Volksp.) und Wegner (Zentr.).

Baden. Wahlkreis 1. Konstanz-Überlingen. Stichwahl zwischen Hug (Zentr.) und Heilig (natl.).

Baden. Wahlkreis 3. Schopfheim-Walds-Bühl. Stichwahl zwischen Schuler (Zentr.) und Kraft (natl.).

Kassel. Wahlkreis 2. Kassel, Mesungen. Hüppen (konf. und der Landwirthe) und Antif. 5078, Endemann (natl.) 4723, Eichhoff (freif. Volksp.) 1628, Martin (freif. Volksp.) 2145, Pfannkuch (Zentr.) 9230. Stichwahl zwischen Hüppen und Pfannkuch.

Osnabrück. Wahlkreis 4. Osnabrück. Stichwahl zwischen Wambhof (natl.) und Febr. von Scheele (Welsch).

Bayern, Mittelfranken. Wahlkreis 3. Ansbach-Schwabach. Stichwahl zwischen Kröber (Volkspartei) und Bock (konf. und Bauernbund).

Elbsaß-Lothringen. Wahlkreis 14. Metz. Dr. Haas (Reichspartei) gewählt.

Bayern, Oberfranken. Wahlkreis 1. Hof. Stichwahl zwischen Münch-Kerber (natl.) und Löwenstein (Zentr.).

Bayern, Oberpfalz und Regensburg. Wahlkreis 1. Regensburg. von Lanna (Zentr.) mit großer Majorität gewählt.

Bromberg. Wahlkreis 5. Gnesen-Won-growitz. Wahl von Komierowski (Pole) wahrscheinlich.

Elbsaß-Lothringen. Wahlkreis 4. Geb-weiler (Elbsäßer) gewählt.

Deutschland.

△ Berlin, 16. Juni. Der Kaiser hatte heute Vormittag eine Konferenz mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi.

Die verschiedenen Mittheilungen über den beabsichtigten Rücktritt des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen von dem Kommando der 2. Garde-Infanterie-Division, so schreibt die „Post“, Wahres und Falsches zusammen. Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß ein entscheidender Schritt von dem Erbprinzen bis jetzt noch nicht gethan ist und daß die Gerüchte ausschließlich auf den der Schöpfung bedürftigen Gesundheitszustand des Herzogs Georg von Sachsen-Meinungen zurückzuführen sind.

Dem Geheimen Admiralitätsrath Dietrich, vortragendem Rath im Reichs-Marine-Min., Chef-Konferenz der kaiserlichen Marine, ist der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Wie aus Grünberg (Schlesien) berichtet wird, tumulierte gestern Abend vor dem Zeitungshof auf dem Postplatz eine heulende und pfeifende Menschenmenge Hundertlang. Die Polizei mußte einschreiten und geschloffen mit blanker Waffe vorgehen; elf Verhaftungen wurden vorgenommen. Ein Gendarm und ein Polizeibeamter sind durch Steinwürfe verwundet.

Wie aus Neutlingen gemeldet wird, wurde in der vergangenen Nacht das Polizeigebäude angegriffen und die Fenster desselben zertrümmert. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten. Es herrschte große Unruhe.

Die Führer und Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei haben heute bereits eine Besprechung bezüglich der Agitation für die Berliner Stichwahlen abgehalten. Schon am Sonntagabend begannen die Wahlversammlungen. Die Sozialisten des 4. und 6. Berliner Wahlkreises, deren Kandidaten bereits bekanntlich gewählt sind, haben beschloffen, sich den Agitationskomitees der in der Stichwahl befindlichen Kreise zur Verfügung zu stellen. Die Wahlbewegung wird sich jedenfalls noch lebhafter als bei der Hauptwahl gestalten. Da die definitive Wahl des Sozialisten für den 2. Wahlkreis noch zweifelhaft erscheint, so wird der glänzende Reiter der Partei, Waacke, im Interesse Fischers in vielen Wahlversammlungen sprechen.

Wie verlautet, werden bei der Stichwahl im dritten Wahlkreis für den Sozialisten Stadtverordneten Vogtbein auch viele Antifemiten stimmen.

Die ersten Flugblätter der sozialdemokratischen Partei zur Vertiefung der Stichwahl, sind bereits heute zur Verteilung gelangt.

Heute Mittag lagen aus 138 Reichstagswahlkreisen die abschließenden Meldungen vor. In 44 Wahlkreisen waren absolute Mehrheiten erzielt worden, in 94 Wahlkreisen muß eine engere Wahl stattfinden. Von den 44 bisher vertheilten Mandaten haben die Sozialdemokraten 16, das Zentrum 12, die Konservativen 7, die Freisinnigen und Nationalliberalen je 2, die Volkspartei und Reichspartei je 1. Ein Gewählter wird als Reichstags-Elbsäßer, einer als Elbsäßer bezeichnet. In den 94 Stichwahlen sind die Sozialdemokraten 60 Mal beteiligt. Sie streiten in 20 Wahlkreisen mit den Nationalliberalen, in 10 Kreisen mit der Volkspartei, in 10 Kreisen mit den Konservativen, in 8 Kreisen mit den Antifemiten, in 5 Kreisen mit dem Zentrum, in 4 Kreisen mit den Freisinnigen, in 3 Kreisen mit der Reichspartei und das Mandat. Die Nationalliberalen vertheilten sich in 40 Stichwahlen, außer den 20 sozialdemokratischen haben sie 11 volkspartei-leiche, 6 ultramontane, 2 welsche und 1 antifemistische Gegner. Die Volkspartei ist in 30 Stichwahlen, von denen 21 bereits erwähnt sind die übrigen richten sich gegen die Konservativen (6), die Antifemiten (2) und das Zentrum (1). Die Konservativen sind in 20 Stichwahlen 6 Mal mit der Volkspartei, 10 Mal mit den Sozialdemokraten, je 1 Mal mit Freisinnigen, Zentrum, Polen, Antifemiten. Das Zentrum steht 6 Mal

gegen die Nationalliberalen, 5 Mal gegen Sozialdemokraten, je 1 Mal gegen Polen, Konservativen und Volkspartei. — Private Meldungen gehen weiter als die amtlichen. Danach wären bereits 26 Sozialdemokraten gewählt und die Sozialdemokraten 100 Mal in der Stichwahl, darunter 25 Mal mit der Aussicht auf Sieg.

** Die gegen Einschleppung der Cholera nach England von den dortigen Behörden in Erwägung gezogenen Maßregeln erscheinen der über die rasche Ausbreitung der Seuche in Südfrankreich befragten öffentlichen Meinung noch nicht ausreichend und durchgreifend genug. Sie besteht darin, daß das Studium und der Erlass von sanitätsbedingenden Abwehrmaßregeln nicht den örtlichen, Stadt- oder Hafenverwaltungen, überlassen bleibe, sondern von Staatswegen in die Hand genommen werde, als eine Sache, an deren richtiger Behandlung die ganze Nation ein Lebensinteresse nimmt. So lange die Abwehr der Cholera in den Händen der Ortsbehörden allein liegt, kann natürlich kein plan- und gleichmäßiges Vorgehen gegen die Seuche daraus entstehen. Dem Vernehmen nach sollen diesbezügliche Schritte beim Parlament und bei der Regierung unverzüglich eingelegt werden und Hände es zu erwarten, daß das Lokal Government Board mit dieser Aufgabe betraut wird. Dasselbe soll mit genügenden Geldmitteln ausgestattet werden, um die Ortsbehörden, namentlich der kleineren Städte und Hafenplätze des Landes, für etwaige Kosten der gesteigerten ärztlichen und polizeilichen Ueberwachung umgesehen zu unterstützen. Bei der Bedeutung, welche England für den Weltverkehr hat, ist es auch den europäischen Ländern und Völkern nicht gleichgültig, ob dasselbe von seuchengefährlichen Volksfraktionen befallen oder verschont wird.

— Der Staatsminister und Minister für Handel und Gewerbe Freiherr von Bötticher und der Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe Lehmann sind nach der Provinz Hannover; der Wirkliche Geheimrath und Ministerial-Direktor im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Dr. Michels nach Thüringen; der Wirkliche Geheimrath Ober-Regierungsrath, Direktor im Reichsamt des Innern, Niederding, nach Süddeutschland abgereist.

— Das Mausoleum bei der Friedenskirche war gestern, bei der fünften Wiederkehr des Todestages von Kaiser Friedrich, zu einer Stätte liebevollen Gedankens seitens der Mitglieder der königlichen Familie, der Angehörigen des früheren Hofstaates, des Offizierkorps der Leib-Regimenter des hochseligen Kaisers, preussischer wie württembergischer und bayerischer, geworden. Um die Heldengestalt in weissem Marmor schlang sich ein dichter Kranz von Blüthen aus den Gärten von Sanssouci. Um die Peta der Aufsicht, um die Denkmäler des Prinzen Waldemar und des Prinzen Sigismund standen Gruppen von Palmen, Lilien und Cyressen, um so dem Besucher die erste Bedeutung des Tages und des Ortes zum Bewußtsein zu bringen. Am Morgen trafen vom Neuen Palais der Kronprinz, Prinz Fritz und Albrecht im Wahlgarten ein, und blieben vor dem Mausoleum, bis ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin vom Neuen Palais zu Fuß ankamen. Die Prinzen brachten mit sich einen großen Kranz von Korbeeren mit breiten weißen Schleifen, auf deren einer Seite in Goldbrunnen die Namen der drei ältesten Prinzen, auf der anderen die der vier jüngsten kaiserlichen Kinder verzeichnet waren. Der Kranz ihrer Majestäten bestand aus Feinses, weissen und rothen Rosen mit weissen Moiré-Schleifen mit den Chiffres ihrer Majestäten in Gold. Die grün-weißen Schleifen eines mächtigen Vorberkranzes trugen die Namen Charlotte und Bernhard (des fassen meiningenschen Erbprinzenpaars). Ein Kranz mit Schleifen in den sächsischen Hausfarben war von der Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen gespendet. Der mit der Führung des Gardekorps beauftragte Generalleutnant von Winterfeld, der als Flügeladjutant den letzten Dienst bei dem hochseligen Herrn gethan, hatte diesem ebenfalls einen Kranz geweiht, ebenso der frühere Hofmarschall am Hofe Kaiser Friedrichs, Freiherr von Under, eine prächtige Blumenspende in Form eines Kreuzes. Der hochselige Kaiser hatte bekanntlich die Wasserrosetten sehr geliebt. Noch in seinen letzten Tagen hatten ihm die zur Schwimmmanöver des 1. Garde-Regiments z. B. kommandirten Mannschaften ein Bouquet der Blumen in das Neue Palais gebracht. Zum Andenken daran war von den Schwimmmanövern des Regiments ein voller Kranz dieser Blume niedergelegt. Im Laufe des Vormittags trafen auf 40 prachtvoll decorirten Paradebooten Uebungen aller Art statt; die Boote hatten vor dem deutschen Gebäude Aufstellung genommen, bei welchem eine Estrade errichtet war, welche von den Vannern aller Gesellschaften, die an den Feierlichkeiten theilnahmen, umgeben war. Die Schoten in dem Thurm des deutschen Gebäudes spielten deutsche Melodien, die Musikkorps intonirten die Unbel-Quertone von C. M. v. Weber, der deutsch-amerikanische Gesangchor der Ausstellung und die vereinigten Gesangschor der Ausstellung sangen „Deutschland, Deutschland über Alles“. Harry Rubens, von dem Vorsitzenden des Festkomitees eingeführt, begrüßte im Namen der Deutsch-Amerikaner in Chicago die Vertreter Deutschlands; der Chor intonirte „Die Wacht am Rhein“. Der deutsche Vorkämpfer von Holleben erwiderte auf die Ansprache Rubens', Karl Schurz hielt eine Gestebe.

— Der „Deutsche Tag“ in der Ausstellung zu Chicago wurde gestern in glänzender Weise gefeiert. Etwa 20 000 Personen wohnten der Feier bei, 25 000 Personen nahmen an der Parade der Musikkorps, der Turnvereine, der Militär- und der Singvereine theil. Vor der Parade fanden auf 40 prachtvoll decorirten Paradebooten Uebungen aller Art statt; die Boote hatten vor dem deutschen Gebäude Aufstellung genommen, bei welchem eine Estrade errichtet war, welche von den Vannern aller Gesellschaften, die an den Feierlichkeiten theilnahmen, umgeben war. Die Schoten in dem Thurm des deutschen Gebäudes spielten deutsche Melodien, die Musikkorps intonirten die Unbel-Quertone von C. M. v. Weber, der deutsch-amerikanische Gesangchor der Ausstellung und die vereinigten Gesangschor der Ausstellung sangen „Deutschland, Deutschland über Alles“. Harry Rubens, von dem Vorsitzenden des Festkomitees eingeführt, begrüßte im Namen der Deutsch-Amerikaner in Chicago die Vertreter Deutschlands; der Chor intonirte „Die Wacht am Rhein“. Der deutsche Vorkämpfer von Holleben erwiderte auf die Ansprache Rubens', Karl Schurz hielt eine Gestebe.

** Die oppositionelle Presse windet sich unter der Wucht der Zahlen der Steuerlast unserer Nachbarn, durch welche die Behauptung von der angeblichen Ueberschuldung der Kosten der Militärvertheilung so häufig als absurdum geläutert wird. Nachdem der Versuch mißlungen ist, die Beweislast derselben durch den Hinweis auf die Verschwendung der Wohlhabenheit abzuwälzen, wird auch die ungleich weniger wohlhabenden Länder (Oesterreich, Italien) sehr viel stärker belastet sein, als Deutschland, und die Mehrbelastung Frankreichs den Unterschied im Wohlstand weit übertrifft, wird jetzt behauptet, daß es nicht so sehr auf die Höhe, als auf die Art der Steuern ankomme, und in Deutschland die indirekten Steuern deshalb so schwer empfunden würden, weil sie, abweichend von den Nachbarkländern, zum Theil auf die nothwendigen Lebens-

bedürfnisse, insbesondere auf das Brodgetreide, gelegt seien. Diese Behauptung zeugt von Unwissenheit oder Schlimmerem. Denn Frankreich, das denmal dreimal so viel Steuern auf den Kopf der Bevölkerung erhebt als Deutschland, hat bekanntlich höhere Getreidepreise als Deutschland, wie denn überhaupt sein Zolltarif ungemein schutzzölnischer gestaltet ist, als der deutsche. Seine Behauptung ist daher unwahr und nicht im Mindesten im Stande, die Beweislast des deutschen Steuerlast unserer Nachbarn hergeleiteten Zahlenbeweises zu erschüttern. Daß in Frankreich in zahlreichen Gemeinden, namentlich auch in Paris, ein sehr erheblicher Theil der Lebensmittel gelegt ist, während bei uns die Gemeinden so gut wie keine Verbrauchsteuern erheben, steigert noch die Beweislast des Vergleiches. Späthast ist es, daß in dem Eifer, sich um das Zahlenmaterial herumzuwinden, in der linksliberalen Presse selbst dem Tabaksmonopol der Art nachträglicher Ehren-erklärung ausgestellt wird, indem man den Gewinn aus demselben nicht als Steuerlast gelten lassen will. Daß auch nach Abrechnung dieses Gewinnes die Steuer in Frankreich über 53 Mark auf den Kopf oder nahezu das Dreifache derjenigen von 18 25 Mark beträgt, auf welche in Preußen nach Gegenrechnung der Staatsausgaben für Erleichterung von Volksschulden und Kommunal-entlasten die Steuerlast bei Reich und Staat sich beläuft, wird dabei natürlich sorgsam verschwiegen. Gegenüber den Deulmeirern über die dem letzten Reichstage vorgeschlagene Erhöhung der Bier- und der Braumweinsteuer ist es von Interesse, daß in England, dessen indirektes Steuersystem uns jetzt als Muster empfohlen wird, die Spirituosensteuer sich auf 8,92 Mark auf den Kopf, die Viehsteuer auf 5,30 Mark auf den Kopf beläuft und daneben noch Brauerei- und Spirituosensteuern mit 1,92 Mark auf den Kopf der Bevölkerung erhoben werden, während in Preußen an Braumweinsteuer 2,75 Mark, an Viehsteuer 0,75 Mark auf den Kopf entfallen. Welche Seite der Sache man daher auch ins Auge fassen mag, so liefert der Vergleich mit dem Auslande liberaler den schlagenden Beweis von der glänzenden Sinn-fälligkeit der oppositionellen Anstrengungen.

** Das charakteristische Merkmal der jetzigen Wahlbewegung war die Zersplitterung, die über-große Zahl von Stichwahlen ist deren Ergebnis. Weniger denn je lassen daher die noch dazu recht unvollständigen Nachrichten über den ersten Wahlgang einen Schluß auf den Gesamterfolg der Wahlen zu. Es kommt also jetzt nur darauf an, aus der Masse der Einzelergebnisse einige be-sonders charakteristische Züge hervorzuheben.

Zunächst scheint die Wahlbetheiligung sich überall in mäßigen Grenzen gehalten zu haben und zumeist hinter der von 1887 zurückgeblieben zu sein.

Sodann ist neben der weiten Ausbreitung der Sozialdemokratie auch ein absolut und relativ starkes Anwachsen ihrer Anhänger in den Wahlkreisen zu konstatiren, in denen sie für den Wahlgang überhaupt in Betracht kommt. Sie hat auf zwei Verluste zwei, vielleicht drei Gewinne zu verzeichnen, bereits jetzt einige zwanzig Mandate sicher und steht in zahlreichen Wahlkreisen, in denen sie noch 1890 ansah, zur Stichwahl, zum Theil mit glänzenden Aussichten.

Parallel damit geht der Rückgang der frei-sinnigen Volkspartei. Zwei Mandate sind bereits an die Sozialdemokraten, zwei an die National-liberalen, eins an die Konservativen verloren. In einer ganzen Reihe schlechter, mäßiger, thüringischer, nassauischer u. s. Wahlkreise, welche bisher freisinnig vertreten waren, gelangt der freisinnige Kandidat gar nicht zur Stichwahl. Zahlreiche bisherige Sitze, darunter die Mehrzahl der Berliner, werden schwierig in der Stichwahl behauptet werden. Und dabei ist bisher nicht die min-deste Aussicht auf Erfolg wahrzunehmen. Wäh-rend alle übrigen Parteien bereits eine Reihe von sicheren Sitzen erringen haben, ist der freisinnigen Volkspartei zur Zeit noch kein einziges Mandat definitiv zugefallen. Selbst Herrn Eugen Richters Wahl hängt von den Stimmen der Mittelparteien ab. Der Name „Volkspartei“, welchen die Partei sich selbst beilegt, ist überaus bezeichnend gegenüber der Thatsache, daß die Partei nach allen bisherigen Meldungen auch nicht einen Wahlkreis aus eigener Kraft zu erhalten, geschweige denn zu erobern gewohnt hat.

— Der „Deutsche Tag“ in der Ausstellung zu Chicago wurde gestern in glänzender Weise gefeiert. Etwa 20 000 Personen wohnten der Feier bei, 25 000 Personen nahmen an der Parade der Musikkorps, der Turnvereine, der Militär- und der Singvereine theil. Vor der Parade fanden auf 40 prachtvoll decorirten Paradebooten Uebungen aller Art statt; die Boote hatten vor dem deutschen Gebäude Aufstellung genommen, bei welchem eine Estrade errichtet war, welche von den Vannern aller Gesellschaften, die an den Feierlichkeiten theilnahmen, umgeben war. Die Schoten in dem Thurm des deutschen Gebäudes spielten deutsche Melodien, die Musikkorps intonirten die Unbel-Quertone von C. M. v. Weber, der deutsch-amerikanische Gesangchor der Ausstellung und die vereinigten Gesangschor der Ausstellung sangen „Deutschland, Deutschland über Alles“. Harry Rubens, von dem Vorsitzenden des Festkomitees eingeführt, begrüßte im Namen der Deutsch-Amerikaner in Chicago die Vertreter Deutschlands; der Chor intonirte „Die Wacht am Rhein“. Der deutsche Vorkämpfer von Holleben erwiderte auf die Ansprache Rubens', Karl Schurz hielt eine Gestebe.

Hamburg, 14. Juni. Senator Dr. Otto Wilhelm Mönckberg (dessen Tod telegraphisch ge-meldet) wurde in der verflochtenen Nacht von einem Herzschlag befallen und starb, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen. In einer Senats-sitzung am 8. Mai war eine Er-trunkung eingetreten, die sich zur Lungen- und Rippenfell-Entzündung entwickelte. Nach nor-malem Verlauf trat eine wesentliche Besserung ein, so daß die Familie und der Kranke die Gefahr für überwunden hielten. Die Katastrophe ist deshalb um so erschütternder eingetreten. Senator Mönck-berg war, wie der „Hamb. Korresp.“ erwähnt, erst am 28. November 1892 an Stelle des Bür-gemeisters Dr. Petersen erwählt und am 5. De-ember in sein Amt eingeführt worden. Geboren am 2. August 1843 als Sohn des Sekretärs der Deputation für Handel und Schifffahrt, Dr. Mönckberg, studirte der jetzt Verstorbenen, nachdem er das Juraprobium absolviert, in Leipzig und Heidel-berg das Jurisprudenz und ließ sich 1867 in Hamburg als Advokat nieder. 1871 wurde er stellvertre-tender Staatsanwalt, 1877 Richter am Nieder-

gericht, 1879 Amtsrichter, 1881 Landrichter und 1882 Landgerichtsdirektor. Als solcher wurde er am 1. Februar 1885 zum Präsidenten der Bir-gerchaft erwählt und bekleidete dies Amt bis zu seiner Wahl zum Senator.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juni. Nur wenige Blätter be-sprechen in sehr erntem Tone den Wahlkampf in Deutschland und die bisherigen Ergebnisse desselben. Es könnte nicht in Abrede gestellt werden, daß Deutschland, wie auch die Entscheidung ausfallen möge, sehr ersten Zeiten entgegen gehe.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Die Krankheit des Herrn Carnot läßt das Land ziemlich gleichgültig. Der gegenwärtige Präsident der Republik ist persönlich bei der ungeheuren Mehrheit des französischen Volkes sehr geachtet und bis zu einem gewissen Maße auch beliebt, aber die sichtbare Rolle, welche die Verfassung ihm zuweist, ist eine so kleine, daß ein außerhalb des engsten Kreises der Berufs-politiker stehender Franzose kaum jemals um-mittelbare Veranlassung hat, an sein Staatsober-haupt zu denken und sich um dessen persönliche Geschicke zu kümmern. Seine Reisen in die Provinz erregen wohl einige Bewegung, aber auch nur wegen der persönlichen Interessen, die von ihnen Veranlassung erwarten. Anstalten und einzelne Vitssteller hoffen Zuwendungen in Daarem zu empfangen, KleinStadt-Gezeugte rechnen darauf, bemerkt zu werden, Orden oder Ehrenzeichen zu erhalten, befördert zu werden, noch beschönigtere Träume träumen, mindestens einmal in ihrem Leben in den großen Pariser Blättern als Führer von Abordnungen oder Ge-legenheitsredneren genannt zu werden. Herr Carnot giebt mit einer Art schwermüthigen Humors zu erkennen, daß er sich ohne Selbst-entfaltung darüber Rechenschaft giebt, worin die eigentliche Bedeutung seiner amtlichen Triumphe-züge durch die Provinz besteht, denn da er auf dringende Vorstellungen seiner Ärzte sich ent-schließen mußte, die in allen Einzelheiten festge-stellte Reise nach der Bretagne aufzugeben, ließ er den Bürgermeistern alle Städte, die nimmere um die Auszeichnung seines Besuchs kommen, sein Bedauern ausdrücken und hinzufügen, daß der Geldbetrag, der zur Vertheilung bestimmt war, nämlich 50 000 Franken, dennoch vertheilt werden soll, und daß alle die Glücklichen, die für ein Väterchen in Aussicht genommen waren, ihren Orden, ihre Palmen oder ihre Ehrenmünze den-noch bekommen sollen, auch wenn Herr Carnot nicht kommt. In den Kreisen der Politiker ist man nicht ohne einige Unruhe. Eine Erlebigung der Präsidentenschaft wäre gewöhnlich ein erstes Ereignis, das eigentlich nur Herr Carnots seiner Verewerung einigermaßen vererbte hat und manche Parteien ihn ebenso heftig bekämpfen würden, wie 1887 Jules Ferry. Die Wuth seiner Gegner wäre um so größer, als sie keine geeignete Persönlichkeit unter der Hand haben, die sie ihm aus dem Steigreich mit einiger Aus-sicht auf Erfolg entgegenstellen könnten. Denn wie die Dinge heute liegen, wären weder Hr. de Fredeinet noch General Sausser als erste Be-ruher anzusehen. Zum Glück ist die Nachfolge des Hrn. Carnot nicht eröffnet. Seine Krank-heit, ohne so leicht zu sein, wie die halbamtlichen Blätter behaupten, ist nicht besonders bedenklich. Sie ist wesentlich ein Zustand tiefer Nerven-erschöpfung, der Hrn. Carnot der Widerstandskraft gegen schädliche Einwirkungen, z. B. Ueberfaltung, Aufregungen aller Art u. s. w., beraubt. Daß Hr. Carnot müde ist, darf weit weniger über-raschen, als daß diese Ermüdung sich erst jetzt sichtbar macht. Hr. Carnot ist fast 60 Jahre alt. Er ist von wenig ansehnlichem Körperbau, dünn und von fleischem Gewicht, und er ist wohl niemals besonders stark gewesen. Und nun führt er seit fünfzehn Jahren ein Leben, das geeignet ist, selbst die stärksten Nerven zu zerrütten. Die Anstrengungen, die er namentlich 1889 während der ganzen Dauer der Weltausstellung sich auf-erlegt hat und die hier weiter mit geübender Bewunderung hervorgerufen wurden, hätte man-cher diese Schwierigkeit ausgehalten, und was er sich auf seinen Amtstagen zuzumuthet, übersteigt fast das Menschensmögliche. Er ist dann erst acht bis zehn Tage lang täglich neunzehn Stunden im Braud und weiser Strabate, beständig unterwegs, auf den Beinen, Neben haltend oder anhörend, tausend Leute empfangend, ihnen zulächelnd, Hände drückend, mit dem Gute grüßend, durch Volks-massen sich windend, festgelagert vorfindend u. s. w. Es ist begreiflich, daß die Natur sich schließlich rächt und die überanstrengten Nerven nicht weiter können. Hoffentlich erholt Herr Carnot nach kurzer Ruhe sich wieder, aber es liegt auf der Hand, daß man mehr als je mit der Wahrschein-lichkeit rechnen muß, im Dezember 1894 Herrn Carnot nicht als Vererber um die Wiederwahl auftreten zu sehen.

Paris, 16. Juni. Wie der „Gaulois“ mel-det, leidet Präsident Carnot an einer Entzündung des Blinndarmes; der „Kantone“ zufolge wäre die Gesundheit Carnots ernstlich erschüttert, die Umgebung sei sehr besorgt.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Juni. (Hirsch T. B.) Der nationalisierende Abgeordnete John Morrough hat seine Entlassung als Mitglied der nationalisiren-Partei, wegen Haltung der irischen Partei, ein-gereicht.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. Juni. Prinz Alexander von Hessen ist heute Vormittag aus Kibæk hier eingetroffen und hat sich sofort nach Schloß Bernstorff begeben.

Amerika.

Washington, 16. Juni. (Meldung des „Reuterschen Bureaus“.) Dem Staatssekretär Gresham ist eine Nachricht zugegangen, daß die Lage der Dinge auf Samoa eine sehr ernste sei. Allen Anschein nach würden die Vereinigten Staaten gezwungen sein, einzuschreiten und ein Kriegsschiff zu entsenden.

Newyork, 16. Juni. Aus Dakota werden Indianer-Unruhen gemeldet. Bundesstruppen gehen in Eilmärschen dorthin ab.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Juni. Vor Beginn der geist-lichen Sitzung der Stadtverordneten

[illegible]

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

27)

Als Rudolf die ersten Töne des Vorspiels an-
geschlagen hatte, verflüchtete das Geräusch der
hundertfach durcheinander schwirrenden Stimmen,
und Alles drängte sich in der Nähe des Instrumenten-
zuges. Der Vortrag gelang tadellos. Kaum
jemals hatte ein solches musikalisches Einver-
nehmen zwischen Maude Forester und ihrem
Partner bestanden; kaum jemals hatte die schöne
metallische Stimme des jungen Mädchens einen
reineren, befreiernden Wohlklang gehabt.
Als sie geendet, gab es auf allen Seiten einen
wahrhaften Sturm des Beifalls. Eine Fülle von
Anerkennungen und Schmeicheleien fluthete über
Maude herein, und Minuten vergingen, ehe sie
sich darüber selbst Gehör verschaffen konnte.
Dann aber sagte sie mit erhobener Stimme und
mit leuchtenden Augen:
"Es wird sie interessieren, auch den Dichter
und den Komponisten des Liedes kennen zu lernen,
dem Sie eben eine so freundliche Aufnahme be-
reitet haben. Beide vereinigen sich diesmal in
einer Person, und diese Person führt den Namen
Rüdiger v. Trauenstein."

Rüdiger wurden allerlei Anmerkungen der
Ueberraschung laut, und man beglückwünschte den
jungen Baron, der sich verlegen nach rechts und
links verneigte, zu seinem Erfolge. Und wenn

auch die meisten der umstehenden Herren ihm
seine künstlerischen Vorzüge nicht gönnen mochten,
so wachte doch die auffallende Art, in welcher
Maude Forester sich zum Herold seines jungen
Nichtes gemacht hatte, sicherlich bei gar Manchem
von ihnen ein Gefühl lebhaften Unbehagens. Be-
mühte sich die junge Dame doch auch kaum, ihre
Freude über das Gelingen des kleinen Auftrages
zu verbergen. Lächelnd nahm sie, da man sich
ausdrückte, sie auf eine Art von Be-
lagerungszustand zu versetzen, ohne alle Umstände
Trauensteins Arm und forderte ihn auf, sie ein
wenig spazieren zu führen.

Ein paar Sekunden später waren sie trotz des
Wogens und Treibens um sie her so gut wie
allein und hatten nicht zu fürchten, daß ein Un-
bekannter ihre mit gepärrter Stimme geführte
Unterhaltung belauschte.

"Kommen Sie mich Ihnen aus tiefstem Herzen
danken, Fräulein Maude," sagte der Baron, ohne
daß seine Stimme in diesem einen besonders
fröhlichen Klang gehabt hätte, "ich habe Ihre
großmüthige Absicht erkannt, und wenn ich nicht
schon vor dieser Stunde Ihr willkommener Gast
gewesen wäre, so würde ich es mit dem Augen-
blick geworden sein, da Sie sich so hochherzig zu
meinem Schutze gemacht."

Wissen Sie auch, daß mir Ihre Ausdrucks-
weise gar nicht recht gefällt, Herr v. Trauen-
stein?" erwiderte sie mit freundlichem Vorwurf.
"Ein Mann soll sich niemals zum Sklaven eines
anderen Wesens machen, und wenn es sich auch
nur um eine leere Nebenart handelt. Ich wollte

Ihnen eine kleine Freude bereiten und Ihnen zu
ermunternder Anerkennung verhelfen — das ist
wahr! — aber es ist wirklich nicht der Mühe
werth, viel Aufhebens davon zu machen. Ich bin
belohnt genug, wenn der Beifall, den man Ihrem
Werke spendet hat, Ihnen vermehrte Kraft zur
Vollendung Ihrer größeren Schöpfungen verleiht."

Der Baron senkte und blickte schmerzhaft
vor sich nieder.
"Ach, dieser Beifall!" sagte er. Was hat er
am Ende zu bedeuten? Er galt Ihrer lie-
benden Person und Ihrem künstlerisch vollendeten
Vortrage viel mehr als meinem unbedeutenden
Viedchen."

"So halten auch Sie selbst dies Lied jetzt für
ein unbedeutendes?" fragte sie in merkwürdiger
Entscheidung. Trauenstein aber hob mit einem
leichten Stirnrunzeln den Kopf.
"Dieses bezeichnende, auch" in Ihrer Frage
sollte mir eigentlich die Antwort ersparen. Man
hat Ihnen also bereits gesagt, daß meine Leistung
eine werthlose sei?"

Maude war sehr roth geworden; aber es wider-
strebe ihrer Natur, sich durch Unwahrheit aus
einer Verlegenheit zu befreien.

"Ja! — Doch ich hatte bisher nur geringes
Gewicht auf jene Kritik gelegt."

"Vermuthlich war es dieser hochmüthige Herr
Hollborn, von dem Sie ausgingen war?"

"Allerdings! — Ich hatte ihn um seine
Meinung gefragt, und ich gestehe, daß er sich
wenig günstig äußerte. Aber ich glaube, daß Sie
ihm Unrecht thun, wenn Sie ihn hochmüthig

nehmen, seine Zurückhaltung ist vielleicht nur ein
Zeichen natürlichen Taktgefühls."

"Mag sein — ich wüßte bisher nicht, daß er
sich Ihres besondern Schutzes erfreut! — Wenn
ich aber fag aus solchem Munde eine Ver-
urtheilung erfahren muß, wie sollte ich dann vor
einer wirklich berufenen Kritik bestehen können!
Und doch ist dies Lied vielleicht das Beste, was
ich je geschaffen habe und jemals schaffen werde!
Ich habe es mit meinem Herzen gedichtet und
komponirt — eine ähnliche Begeisterung wird mir
nie wieder kommen."

"Und Ihre Oper?"
"Ach, Fräulein Maude, warum sollte ich Sie
und mich selbst belügen! — Es ist nichts damit!
— Ich habe mich getäuscht, als ich mich für ein
Genie oder auch nur für ein Talent gehalten."

Am Ende bin ich doch nichts weiter als ein
mittelmäßig veranlagter Dilettant! Als ich mich
jetzt ernstlich an eine größere Aufgabe heranwage
und dem, was in nebelhaften Bildern meine
Phantasie erfüllt, eine feste künstlerische Gestalt
zu geben suche, verlagte mir jämmerlich die
Kraft."

Es war so viel aufrichtiger Kummer in seinem
Bekenntniß, daß auch eine Andere in diesem
Augenblick wohl Mitleid mit ihm gehabt haben
würde.

"Selbst wenn Sie damit nicht unangenehm sind
gegen sich selbst, Herr Baron," tröstete Maude,
"macht Ihnen diese Aufrichtigkeit nur Ehre, und
als ein Mann, dem tausend andere Wege offen

stehen, werden Sie die Enttäuschung leicht ver-
winden."

"Ja, wenn es nur die Enttäuschung wäre! —
Aber für mich stehen hier noch ganz andere Dinge
auf dem Spiel! Wenn Sie mir einen neuen
Goethe oder Beethoven durch Ihre Hand glücklich
machen wollen!"

Er stockte, und auch Maude, die das Köpchen
tief gesenkt hatte, antwortete nichtogleich. Aber
nach einer Weile schlug sie die Augen plötzlich
voll und unbefangen zu ihm auf.

"Der Mann, dem ich meine Hand reichen
könnte, braucht weder ein Goethe noch ein
Beethoven zu sein, Herr Baron — er müßte nur
seinen Platz im Leben mit Ehren ausfüllen und
dieser Tüchtigkeit besessen, welche ihm mit der
Achtung aller rechtchaffenen Leute auch die
meinige sichert."

Sie wollte vielleicht noch etwas Weiteres hinzu-
fügen; aber die neu belebte Hoffnung ihres Be-
gleiters ließ denselben für einen Moment alle
Rücksicht auf ihre Umgebung vergessen.

"Wenn ich Sie recht verstehe, Fräulein Maude,"
sagte er, ihren Arm stürmisch an sich pressend,
"sagt überlaut, so gewahren Sie mir trotz meines
demüthigen Gefühlszustandes doch noch die Anwar-
tung auf das herrliche Glück! — Denn wenn
ich auch nicht zu einem großen Künstler taugte,
so fühle ich doch die Kraft in mir, ein tüchtiges
und nütliches Glied der menschlichen Gemeinschaft
zu werden!"

(Fortsetzung folgt.)

Ganz feid. bedruckte Foulards
Met. 1.35 bis 5.85 p. Meter — (ca. 450
versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und
farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mark
18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert,
gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und
2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und Zoll-
frei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Stettin, den 15. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Wegen einer nothwendig gewordenen Ausbesserung
ist die Eisenbahn-Bahnbrücke einige Tage für den
Schiffsverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 10. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Rector-Bauhauses auf dem
Schulgrundstück an der Kretzowerstraße Nr. 27 hier-
selbst erforderlichen
Erdb- und Maurerarbeiten,
Zimmerarbeiten,
Schmiedearbeiten, einschließl. Lieferung eisen-
tragender Balken, sind bis zu dem auf
Mittwoch, den 21. Juni 1893, Vorm. 10 Uhr,
im Stadtbau-Bureau, im Rathhause, Zimmer 38,
anberaumten Termine verpachtet und mit entspre-
chender Aufsicht versehen abzugeben, wobei auch die Erför-
derung der Baugruben, Verdingungsunterlagen sind
ebenfalls gegen Entrichtung von 1 M. in Empfang
zu nehmen oder gegen postfreie Einreichung dieses Be-
trages von dort zu beziehen. Zeichnungen sind im
Rathhause, Zimmer 36, einzusehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Holz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei
Falkenwalde.

Donnerstag, den 22. Juni cr., Vormitt. 10 Uhr,
im Neumann'schen Gasthof zu
Falkenwalde.
I. Belauf Lienen: Jagen 146. Kiefern:
Knüttel 3 rm, Meiser 11—13, Klasse 350 rm.
II. Belauf Leese: Jagen 119. Buchen:
Scheite 4 rm, Knüttel 1 rm, Meiser 1. Klasse
1 rm.
III. Belauf Vorheide: Jagen 133, 137, 140.
Buchen: Scheite 4 rm, Birken: Scheite 4 rm,
Knüttel 44 rm, Meiser 1. Klasse 11 rm, Meiser
II. Klasse 8 rm; Kiefern: Knüttel 28 rm.
IV. Belauf Rönnewerder: Jagen 14, 20.
Birken: Knüttel 4 rm; Kiefern: Stockholz
1. Klasse 260 rm.
V. Belauf Neuenstein: Jagen 38, 99 und
Tot. Eichen: Schichtholz 1. Klasse 1 rm,
Scheite 4 rm, Stockholz 1. Klasse 17 rm;
Kiefern: Langholz 1. Klasse 1 Stück, Schicht-
holz 1. Klasse 1 rm, Scheite 20 rm, Stock-
holz 1. Klasse 44 rm.
VI. Belauf Neuhause: Jagen 72, 79, 92 und
Tot. Eichen: Stockholz 1. Klasse 35 rm;
Kiefern: Langholz 1. Klasse 5 Stück, Scheite
24 rm, Knüttel 4 rm, Stockholz 1. Klasse 700 rm.

Bahnatellier

von
Fran Margarethe Hüttner

Grüne Schanze 15, parterre.

Alleinige
für d. Bezirk Stettin staatl. konzess. Schule z. Vorber.
v. Postgehilfen, der. d. mündliche i. d. Jahre z. Prüf.
gehabten Schüler Briefe bestand, 6 Jahre n. 1/2 Jahre.
Wer d. Postgehilfen-Prüfung bestanden hat, melde sich
bei Dir. Jaskowski, Stollmarkt 15, 2 Tr.

Patente
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki.
Berlin W., Friedrichstraße 78.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 18. d. Mts., bei Dickow, 17 Uhr,
hinaus d. V. Preilestr. 17a: Familien-Vereinigung.
Vortrag: Herr Pastor Kahn: Aus Dismars
Leben und Wirken.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Extrafahrten
nach Pölitz
am Sonntag, den 18. Juni cr., bei günstiger Witterung:
Von Stettin:
8 Uhr Morgens. 6 Uhr Morgens.
9 Uhr Abends. 9 1/2 Uhr Vormittags.
Auf meinen Dampfern gelöste Retourbillets haben
auch für die Meistwärtigen Fahrten Gültigkeit.
Oscar Henckel.

Extrafahrten
nach Messenthin
am Sonntag, den 18. Juni cr., bei günstiger Witterung:
Von Stettin:
9 1/2 Uhr Vorm. *11 Uhr Vorm.
1 1/2 " Nachm. 7 1/2 " Abends.
2 " " 8 1/2 " " 9 1/2 " "
Bei *Touren wird auf den Zwischenstationen nicht
angelegt.
Oscar Henckel.

Concerthaus-Garten.

Heute, Sonnabend, den 17. Juni cr.
7 1/2 Uhr Abends:

Vocal- und Instrumental-
Concert.

gegeben von dem königlichen Musik-Dir.
M. Jancovius

mit der verstärkten Heringsdorfer Bade-
kapelle, unter gütiger Mitwirkung des
unter seiner Leitung stehenden
Stettiner Gesang-Vereins.

Zur Aufführung gelang: "Overturen" "Oberon",
Mignon, Kantate "Hohenzollern", "Intermezzo" aus der
Balletto, "Kantate" "Kantate", Violin-Solo von Sarasate,
Herr Concertmeister Seemann vom Hoftheater in
Dresden, Violin-Solo von Bopp, Herr Kammermusik-
Wilde aus Dessau, Männerchor von Handel, Beet-
hoven, Schubert, Schumann, W. Wagner und Beethoven.
Eintrittspreis 50 Pf. a Person. Kinder die
Hälfte.
Im Vorverkauf Billets à 40 Pf. zu haben in den
Geschäftsstellen der Herrn E. Simon, Hofmarkt-
straße 13, R. Otto, Paradiesplatz 1, O. Dornert
(C. A. Mayer Nachf.), Königsplatz 10, G. Kaden
Poststraße 93, J. Voigt, Dismarsstraße 3.
Von 9 Uhr ab Schnittbillets à 30 Pf.
Bei Regenwetter findet das Concert im großen
Concerthaus-Garten statt.

Stettiner Handwerker-Verein.

Sonntag, den 18. d. Mts., im Garten bzw. in
den Saalräumen des Fritz Reinke'schen Stabstäl-
lens (Güterbergstr.):

Feier des
50. Stiftungsfestes.

Mittags 12 Uhr:
Einleitung des Festes durch Instrumental-Con-
cert, ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Ba-
taillons Nr. 17, unter Leitung des Herrn Kapell-
meisters Blum.
Begrüßung der Gäste und Proklamierung der
ernannten Ehrenmitglieder.

Mittags 1 Uhr:
Gemeinschaftliche Mittagstafel.

Von Nachmittags 3 Uhr ab:
Vocal- und Instrumental-Concert.
Prolog von Herrn Fr. Kühn.
Festrede, gehalten von Herrn Rektor
Lindemann.

Ueberreichung von Fahnenbändern.

Abends: Bengalische Beleuchtung des Gartens.
Mitglieder und eingeladene Gäste haben gegen Vor-
zeigung der Festkarten bzw. Dokumenten freien
Einlass.
Fremde zahlen 50 Pf. Entree pro Person; Fa-
milien-Billets (3 Stück à 1.00) sind im Vorverkauf
bei den Herren Simon und Witte zu haben.

Zur Nachfeier am Montag, den 19. d. Mts., Nach-
mittags, im Festgarten:
Instrumental-Concert.
Eintritt frei.

Abends 7 1/2 Uhr im Festsaal:
Assemblée.
Der Vorstand.

NB. Anmeldungen zur Festtafel werden bis heute
Abend erbeten.
Die Mitglieder werden gebeten, die Vereinskleiden
gefl. anzulegen.

Jeden Sonntag
Vergnügungsfahrten

nach
Podejuch.

Abfahrt vom Postgebäude unterhalb
Eisenbahnbrücke.
Von Stettin von 1 Uhr ab halbstündlich.
" Podejuch " 2
Letzte Fahrt von Podejuch 10 Uhr Abends.
Hin und zurück 35 H.
Einfache Fahrt 20 H.
Kinder einfache Fahrt . . . 10 H.
Die Rheder.

Ein Handelsgeschäft ist billig zu verkaufen.
Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 18. Juni cr.

I. Nach Swinemünde u. zurück
Freia.
per Dampfer
Abfahrt 2 1/2 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Preis 3,00 Mk.

II. Nach Wismar (Laag. Abl.)
und zurück
per Dpfr. "Der Kaiser".
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 1/2 Abends.
Preis 1. Kl. 3,00 Mk.
" 2. " 1,50

III. Nach Wollin-Gammmin-Berg-
und Ost-Diepenow und zurück
per Dpfr. "Wollner-Greif".
Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-
Diepenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Diepenow 4 1/2 Uhr,
von Gammmin 5 1/2 Uhr Nachmittags, von Wollin
6 1/2 Uhr Abends.

Preis nach Wollin 1. Kl. 2,50 Mark, 2. Kl. 1,25
Mark, nach Gammmin 1. Kl. 3,00 Mark,
2. Kl. 1,50 Mark, nach Berg- und Ost-Diepenow
1. Kl. 3,50 Mark, 2. Kl. 1,75 Mark.
J. F. Braeunlich.

Sonntag, den 18. Juni:
Sonderfahrt
Insel Rügen

und zurück,
Stubbenkammer (Hede),
S a s n i s (Hafen),
per prachtvollen Salon-Schnelldampfer
„Freia“,
größtem Dampfer Stettins.
Abfahrt von
Stettin 2 1/2 Uhr Morgens,
Rückfahrt von S a s n i s (Hafen) 2 1/2 Uhr Nachmittags.
Fahrkarten à 6 Mk. in Kontrole sowie an Bord er-
hältlich.

Die Fahrkarten berechtigen zur Einfahrt
nach Swinemünde bereits am Sonnabend, den
17. Juni, 4 1/2 Uhr Nachmittags.
J. F. Braeunlich.

Jeden Sonntag:
Promenadenfahrt
per Dampfer „Martha“
nach
Bodenberg.

Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffshol-
werf.
Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.
C. Koehn.

Jeden Sonntag
Vergnügungsfahrten
nach
Podejuch

per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Maria,
Ella, Martha.
Abfahrt vom Personenbahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8 1/2 und 11 Uhr Vorm.
Nachm. von 1—9 Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: 9, 10 1/2 und 12 Uhr Vorm.
Nachm. von 2—10 Uhr halbstündlich.
10 Uhr letzte Fahrt.
C. Koehn.

Eine Hauswiese zu verpachten
große Laubfläche 88, 1 Tr.

Neue
Polizei-Anmelde-
Formulare

sind zu haben bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10.

1 hochtägige Schuhmacher-Stoppmaschine ist bill. zu
verkaufen.
Lochner, Bredow, Adolfsstr. 1.

Trischbier

(Literweise zugemessen),
Bestes Malzbier,
Weißbier, Braumbier
verkauft täglich
M. Krause,
Königsstraße, Eingang Deutlerstraße.

North British and Mercantile,
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

(Gegründet 1809.)
In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.

Grundkapital R. 55,000,000. —
Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve 31,000,000. —
In Deutschland angelegte Sicherheiten 1,285,428. —

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittlung von
Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie
Die General-Agentur:
Rud. Krüger, Bollwerk 8.

„Janus“,
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.
In Preußen konzessionirt im Jahre 1854.

Geschäftsergebnisse ult. 1892.

Versicherungs-Summe R. 89,461,515. —
Angesammelte Reserven exclusive Aktien-Kapital „ 26,671,596. 42
Bezahlte Sterbefälle und Renten seit dem Bestehen der
Gesellschaft 40,895,790. —

Dividende auf die Prämien der am Schlusse des Jahres 1889 mit Anspruch auf
Dividende in Kraft gewesenen Versicherungen: 20 Prozent.
Prospekte und Antrags-Formulare gratis bei allen Spezial-Agenten der Gesell-
schaft sowie bei der
General-Agentur
Rud. Krüger Bollwerk 8.

Curort Teplitz-Schönau

in Böhmen: seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische
Thermen (29,5—39° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres.
Curort ersten Ranges mit grossartigen Badeanstalten, Moorbäder.
Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheu-
matismus, Lähmungen, scrophulöse Anschwellungen und Geschwüre,
Neuralgien u. andere Nervenkrankheiten, beginnende Rückenmarkleiden:
von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hieb-wunden, nach
Knochenbrüchen bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.
Prachtvolle, völlig geschützte Lage in weitem, von den prächtigen Hochwäldern
des Erz- und Mittelgebirges umrahmten Thale.
Alle Auskünfte ertheilen und Wohnungsbestellungen besorgen: für Teplitz
das Bäderinspectorat in Teplitz, für Schönau das Bürgermeisteramt in Schönau.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.
Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten,
von allen Seiten fast geschlossenem Thale, unmittelbar am prachtvollen Nadel- und Laubholzwalde.
Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. Mediz. Bäder aller Art. Electricität
und Wasserge mit ärztlicher Leitung. Anwendung des gesunden Kaltwasser-Heilverfahrens. Seit
Frühjahr 1893 Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte.
Bade-Verzehr: Dr. Wehl, Dr. Wallstab, Dr. Pelizaeus, letzterer Besitzer einer Kur-
und Wasserheilanstalt. Prospekt und nähere Auskunft durch die
Bade-Verwaltung.

Zum Taubenabwerfen, Vogel-
schießen und Verloosungen

empfehle als besonders zu Geschenken geeignet zu billigen Preisen:
a. Für Herren:
Cigarrentaschen, Aschbecher, Portemonnaies,
Brieftaschen, Feuerzeuge, Taschenkämme,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Statuetten.

b. Für Damen:
Photographien, Toilettes, Damengürtel,
Poesies, Handarbeitstaschen, Schreibmappen,
Papeterien, Briefkassetten, Visites.

c. Für Kinder:
Bilderbücher, Griffelkasten, Jugendschriften,
Notizbücher, Zuckerkästen, Reizeuge,
Gesellschaftsspiele, Federkasten, Portemonnaies d. 10
sowie viele andere Sachen in großer Auswahl. 3 an.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Eine Tochter: Herrn Arthur Drole
[Stettin].
Getorben: Herr Lehrer August Westphal [Stettin].
— Frau Josefa Dill [Stettin].

Kirchliche Anzeigen
zum Sonntag, den 18. Juni (3. n. Trinitatis).
Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
Herr Konfirmanden-Bruderschaft um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachher Ordination: Herr General-Konfirmanden-Bruderschaft.
Herr Konfirmanden-Bruderschaft um 5 Uhr.
Johannis-Kirche:
Herr Prediger Steinweg um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Meinhof um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Bismarck um 5 Uhr.
(Kollekte für hilfsbedürftig Studierende der evangelischen Theologie.)

Johannis-Kirche:
Herr Diakon Haepp aus Glogau um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Stephan um 10 1/2 Uhr.
(Gottesdienst und Katechisation. Beichte und Abendmahl fallen aus.)
Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.
Peters- und Paulskirche:
Herr Pastor Hirt um 10 Uhr.
(Predigt Beichte und Abendmahl.)
(Nach der Predigt Unterredung mit den eingetragenen Töchtern.)

Herr Prediger Hirt um 3 Uhr.
Johannis-Kirche (Neustadt):
Herr Pastor prim. Müller um 9 Uhr.
Evangelische Kirche (Neustadt):
Born. 9 1/2 Uhr. Gottesdienst: Herr Pastor Schulz.
Taufstube (Neustadt): (Schloßstr. 36).
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.
Evangelische Gemeinde (Schloßstr. 46):
Herr Pastor Joeller um 10 Uhr.

Brudergemeinde (Schloßstr. 46):
Nachmittag 4 Uhr. Gottesdienst.
Seemannskirche (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Zeng um 10 Uhr.
Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Um 10 Uhr. Sonntagsschule: Herr Stadtmittelschul-Blatt.
Mittwoch und Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr. Bibelstunde:
Herr Stadtmittelschul-Blatt.

Luthers-Kirche:
Herr Pastor Homan um 10 Uhr.
Herr Prediger Dinn um 2 1/2 Uhr.
Dehnen:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.
1/2 Uhr. Kindergottesdienst: Herr Prediger Behrend.
Salem (Torweg):
Herr Pastor Behrend um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Knechtsteden (Hofstr.):
(Gottesdienst für die Luther-Parodie).
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.
Kirche der Knechtsteden (Hofstr.):
Herr Pastor Bernhardt um 10 Uhr.
Hofstr. (Schloßstr.):
Herr Prediger Bräuer um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Wans um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Wans um 2 1/2 Uhr.
Matthäus-Kirche (Grabow):
Herr Prediger Hermann um 10 Uhr.
Herr Pastor Beike um 2 1/2 Uhr.
Luthers-Kirche (Hofstr.):
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hermann um 2 1/2 Uhr.

Pommernsdorf:
Um 11 Uhr. Gottesdienst.
Schnee:
Um 9 Uhr. Gottesdienst.
Augustastr. 48, part. (Konzerthaus, Eg. 4. Thür 2 Tr.):
Sonntag und Dienstag Abend 8 Uhr. Evangelisations-Veranstaltung: Evangelist Grams. Zutritt Jedermann frei.

Hilfshaus:
Heute, Sonnabend, am Vortage der Pommerschen Genossenschaft des Johanniter-Ordens. Vormittags 11 Uhr. Gottesdienst in der Kapelle des Johanniter Krankenhauses: Herr Pastor Maus.

Besten Griechischer Anleihen
Nr. 47 der Neuen Börsen-Zeitung.
Verkauf gratis und franco Berlin SW., Zimmerstraße 100.

Neigut
oder kleines Gut im Werte von 60-120,000 Mark mit Park und herrsch. Wohnhaus in romant. Lage, an der Oder resp. den Wasserflächen Vorpommerns oder Mitten gelegen, zur Weidewirtschaft wenigstens theilw. geeignet, von alt. zahlungsfähigem Landwirthe zu erwerben gesucht. Adressen (auch von Agenten) an das Sekretariat des Klub der Landwirthe Berlin SW., Zimmerstraße Nr. 90.

Für die Reise
empfehle in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen
Hand- u. Ringtaschen,
Couriertaschen,
Reisekoffer,
Plaidriemen.
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10

1000
Bismarck, ca. 170 Sorten
60 St. — 100 verschiedene über-
teufliche 250 St. — 120 bessere
europäische 250 St. bei
G. Zeilmeyer, Nürnberg, Antan. Tauch.
Ludwig 3. Markt,
4 1/2 St. u. 6 St.
verkauft brüchlich gegen Nachn.
S. Wiener, Stettin,
Schulzenstraße 20.

I. Qual. Centrifugen-Cafelbutter,
täglich frisch, Vollmilch 10 Pf. für 8 Pf. fetz. empf.
Otto Gerull, Alt-Weinthalen (Ostf.).

Kartoffeln,
C. Mittag,
5 Pf. 15 St., 10 Pf. 12 St.,
offert

Schlafdecken
in schwerer guter Qualität u. reichenden Mustern.
Größe 150 x 200 cm, 3 1/2 St., 4 St., 5 St.
zur Reise und Abdeckung.
Ferner Bettlaken, Strohlaken, wasserfestes
Segeltuch, zu Veranden, Zelten, Klauen aller
Art. Sommer- Pferdedecken empfiehlt
Adolph Goldschmidt,
Sad- und Planfabrik
Neue Königstr. 1. Telefon No. 325.

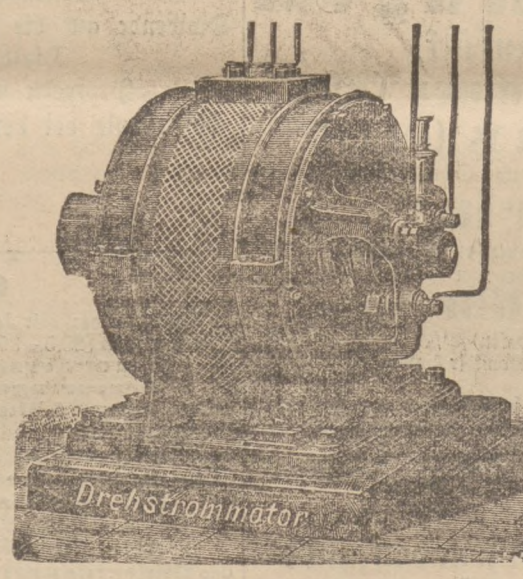
Nach England
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro.
Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer ver-
mitteln den Dienst bei ruhiger Seefahrt — da Kurs meist längs der Küste — zweimal täglich.
Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Veuilo. Direkte Fahrkarten nach London auf allen
Hauptstationen, sowie im
Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.,
General-Agenten für Deutschland, woselbst auch jede Auskunft, Fahrpläne und
Reservierung von Cabinen.
Die Direction.

Karl Riesel's Gesellschaftsreisen
nach
Chicago
(nächste Fahrten am 6. Juli, 8., 17. und 31. August).
Nordcap. Karpathen. Italien.
Juli. August. September.
Ende Oktober bis Anfang Dezember.
Programm gratis
in
Karl Riesel's Reisekontor, Berlin SW., Königsgrätzstr. 34.

Bad Polzin, 16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambow der Stettin-Danziger
Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthale, am Eingang
in die sogenannte „Pommersche Schweiz“, altbewährter minera-
lischer Kurort. Starke Eisenwasser- und Sulfatquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Bipperts
Methode), Fichtnadel-, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. — Kurzeit
vom 15. Mai bis 15. September. — Ausserordentliche Erfolge bei Blutmuth, allgemeinen Schwäche-
zuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Wadenschmerzen, Marasmus, Fried-
rich-Wilhelms-Bad, Johannisdorf, Victorisdorf, Lüttenberg, Bollen-Bad, Bollen-Bad, Bollen-Bad, Bollen-Bad, Bollen-Bad,
wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Becher, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr.
Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die Bade-Commission, z. B. des
Bürgermeisters von Polzin.

Bad Wildungen.
Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch
unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmfarrhen,
sowie bei Störungen der Blutreinigung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Der jährliche Versand aus
genannten Quellen hat 670,000 Flaschen überfliegen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das
im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist nur künstliches Fabrikat. Anfragen über Bad
und Wohnungen im Badegebäude und Europäischen Hofe erbetigt.
Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Alten-Gesellschaft.

Siemens & Halske,
Berlin.
Berliner Werk. — Charlottenburg. Werk.



Drehstrommotor

Sämmtliche Maschinen und Apparate
für
Electriche Beleuchtung
Arbeitsübertragung Eisenbahnen.
Kabel — Leitungsmaterialien — Messinstrumente.
Bogenlampen — Glühlampen — Tele-
graphie — Telephonie.
Electrometallurgie.
Städtebeleuchtung.
Einzelanlagen.
Projekte und Kostenanschläge frei.

Wer seine Vögel lieb hat
füttere nur noch **Mildebrand's** prämierte Vogelfutter-Mischungen: Singvögel für
kornfreie, spec. Kanarienvogel Universal (weich) Futter für Drosseln, Nachtigallen, Staare u.
s. w. Dieselben sind nur aus den besten, auf in Maschinen feinst u. untrübsam gereinigten
Qualitäten, von mir direct importirter Futterarten u. hergestellt und schlagen durch Billig-
keit und Güte jede Concurrenz.
Julius Mildebrandt,
Vogelfuttergroßhandlung, Köln a. R.
Alleiniger Depottair für Stettin und Umgegend **Theodor Pée.**

Mein Ofen-Lager und Seherei
befindet sich jetzt
Frauenstraße 15, part. links.
Es sind dortselbst auf Lager die vorzüglichsten Fabrikate der Ofen-Firma **G. Dürin** zu
Anfenthalde a. d. Spree und die besten Fabrikate.
G. Th. Gedwart, Copfermeister.

Bekanntmachung.
Die früher aus den **grossen Beständen** der
Gebr. Brand'schen Concursmasse
zum öffentlichen Verkauf gestellten Marken sind beinahe vergriffen.
Es sollen nun folgende Weine rasch geräumt werden.
Champagner, folgender Marken:

Monopol	Lemartin, Fils	1 Kiste 12 ganze Flaschen	M. 13,65
Ay Crémant rosé	& Co., Reims	1 " 12 " "	" 17,00
Carte Noire	Macon freres	1 " 12 " "	" 15,60
Vin de Cabinet	Epernay	1 " 12 " "	" 22,80
Extra Dry, Veuve Barville, Reims		1 " 12 " "	" 26,50

Ferner ein **grosser Posten Rheinweine** folgender
Marken: **Marcobrunner** Mark 1,10; **Liebfrauenmilch** Mark 1,40;
Winkler Hasensprung M. 1,85; **Raenthaler Pfaffenberg** M. 2,30.
Moselweine folgender Marken: **Josephshöfer** Mark 0,95; **Pies-
porter Gold-Tröpfchen** Mark 1,95; **Berncastler Doktor** Mark 1,60.
Rothweine folgender Marken: **Chât. Lanessan Cussac** M. 1,10;
Chât. Flechon de Longueville Mark 1,45; **Palmer Margaux**
Mark 1,70; **Chât. Latour** Mark 2,15; **Chât. Montrose** Mark 2,45.
Ungarweine: **Ruster Ausbruch** M. 0,95; **Med. Tokayer** M. 1,35; ganz
feiner alter **Tokayer Ausbruch** M. 1,60; feinsten **Menescher Ausbruch**
(roth-süsser Magenwein) M. 1,65; **Portwein, Sherry und Madeira** M. 1,25;
Portwein, Sherry und Madeira feinste Qualität Mark 1,80 per Flasche.
Cognac: Marke **Dubois**
Fils & Co., Cognac II Sterne M. 2,50; **III Sterne** M. 3,35. Flaschen ev. Kiste
u. Packung werden nicht berechnet. Weniger als 12 Flaschen werden nicht ab-
gegeben. Vorhersehung des Betrages oder Nachnahme.
Für tadellose Waare wird garantirt.
Hauptkellereien Berlin, Klosterstrasse 99.
Filiale: Potsdamerstrasse 135. Teleph. Amt V. No. 1175.
Bestellungen an **J. Thoman, Berlin C., Klosterstrasse 99.**

R. Stabreit,
Uhrmacher,
Papenstr. 2, vis-à-vis der
Jakobi-Kirche.
verkauft unter 3jähriger Garantie gut
abgegebene und genau regulirte
Nickel-Memontouren
filb. Uhren mit 2 Goldrändern von 7 M an
filb. Memontouren " 15 " "
filb. Memontouren " 17 " "
Damen-Memontouren " 17 " "
gold. Damen-Memontouren " 23 " "
gold. Herren-Memontouren " 40 " "
Große Auswahl von **Staubuhren und Regulatoren**
von 14 M an.
Schwarzwalder Wanduhren und Wecker sowie alle
Arien Ketten zu sehr billigen Preisen.
Eine Zintbadeanne, 1 Mtr. 10 cm lang, ist zu verk.
Friedrichstr. 10a, 1 Tr., Proviantamt.
Ein fast neuer Damenschneidertisch billig zu ver-
kaufen
Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen
Deutschstr. 88, Hof part.
Vorzügl. fähles, bair. Bier, à Glas 10 Pf. empf.
angeordnet. **Berliner Hof, Krautmarkt 7.**

Möbel! Spiegel,
Möbel! Polsterwaren,
neueigenen Wertheverkauf
Möbel! Beste angefertigt, liefere
ich seit 22 Jahren solid
u. d. bedeutend billiger wie
Möbel! — jede Concurrenz
bekannt größte Aus-
wahl in unbaum, maho-
gani, pappel, birkenen und
fichtenen Möbeln. Für
Möbel! Solidarbeit und Solidität
jede Garantie.
Möbel! Kleiderständer, M. 15 in,
Kommoden " 10 "
Möbel! Waschtische " 9 "
Kleiderständer von M. 30 an.
Reelle coulant-Verbindung.
Auch auf Tbezahlung.
Seit 1870.
Bentlerstr. 16/18, I, II u. III.
Max Borchardt's
Möbel-Fabrik.

Erfrischungs-Getränk
pa. Sachsenhäuser Apfelwein
offert in
Flaschen 40 Pf. per Flasche excl. Glas,
Gebinde 45 Pf. per Liter excl. Gebinde
franco Haus.
Müller's Export-Apfelwein-Kellerei
Frankfurt a. M.
Niederlage: **Stettin, Kaiser-Wil-
helmstraße 99.**

18 **18**
!! Für !!
18 **18**
**1 1/2 ein leichtes Sommer-
Jaquett,**
1 1/2 eine Sommerhose,
Reizende Knabenanzüge
von 2 1/2, 3, 4, 5-10 M an.
Jaquetanzüge, neueste Mode,
von 12, 15, 18, 20-40 M.
Mod-Anzüge in allen Arten,
Einzeln Jaquett's, Röcke,
Hosenn. Westen zu fabelhaft
billigen Preisen
Bestellungen nach Maß
zu denselben Preisen
!! nur !!
bei
J. Fuchs,
18 Obere Bentlerstr. 18
In jedem Gegenstande gratis Fäden
und Knöpfe.

Wadevante,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Wolter, Schloßstr. 99, Oberwies 39.
Nachstuhl zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub
H. B. Kohlmarkt 10 erbeten.

Friedrichstr. 9
eine geräumige Wohnung von Stube,
Kammer, Küche und Zubehör im Hinter-
hause, 4 Treppen, zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.
Wilmersstr. 20 2 Wohnungen von je zwei Zimmern,
Stuben, Küche, Hinterhaus 4 Tr., monatlich 18 M
zu vermieten.
2 Damen suchen in der Nähe der Hal-
tenwarte eine kleine Wohnung mit Küche
zum Preise von circa 18 Mk. Gef. Of-
feren unter **F. B.** in der Expedition, Kirch-
platz 3, erbeten.
5 bis 10 Mark täglich
kann jeder ohne Mühe in der freien Zeit als Neben-
erwerb verdienen. Offerten sub **K. F. 653** an
**Hausenstein & Vogler, A.-G., Frank-
furt a. M.**
Von einer sehr leistungsfähigen ersten Ham-
burger Kaffee-Mühle werden für den Betrieb
geröst. Kaffees tüchtige Agenten gesucht. Adress.
unter **H. o. 5849** an Hausenstein & Vogler,
A.-G., Hamburg.

Sottern heit dauernd
S. u. E. Kreutzer
in Hofstr. 1. W.
Weih. f. mif. Bebr., geb. 7.50, br. 6.50.
Volkstümliche Preise. Entree nur 20 Pf.
Cap chéri.
(Volksgarten.)
Gaststube der Pferdebahn.
Sonntag, den 18. d. Mts.

Gr. Origin-humoristische
Spezialitätenvorstellung.
Nur einmaliges Gastspiel der auf der Durchreise
über Stettin befindlichen schiller. und witz. **Charles**
Renato vom Volkstheater in Königsberg, **Harry**
Bernard vom Volkstheater in Stuttgart, der
Quettisten **Brothers Batty** und des hier bereits
mit großem Beifall aufgetretenen **Oskar Fürst.**
Eingige Nummern aus dem reichhaltigen Programm:
Der Theatermohr, Däster Ehrlich, Ein gemüt-
licher Hausmann, Portier Schmede, Ein lusti-
ger Hagestolz, Wils in der Halle, Tenorist Stie-
lach, Volkstheaterwärmer u. Lebensmilde (Duet-
teten).
Gr. Garten-Concert,
ausgeführt von der bekannten Hauskapelle.
Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 5 Uhr.
Entree nur 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Emil Schmid.

Thalia-Theater.
Heute, Sonnabend:
Am prachtvollen Sommergarten:
Große brillante
Extra-Vorstellung.
Auftreten sämtlicher neu engagierten Spezialitäten.
Gänzlich neues Programm!
25 Artisten allerersten Ranges!
Abendlich:
Zubelnder Beifall! Großartiger Erfolg!
Nach der Vorstellung:
Verein-Tanz-Abend.
Sonntag Mittag: **Matinee.** Abends 6 Uhr: **Große**
Wahl-Nachfeier. Zeit-Vorstellung. **Brillan-**
ter Feuerwerk. Illumination, Fest-Wall u. s. w.

Elysium-Theater.
Sonnabend:
Auf allgemeines Verlangen:
1. Volkstümliche Vorstellung.
Parquet 50 Pf.
Satisfaction.
Schauspiel in 4 Akten von Baron Roberts.
Sonntag:
Auf Wunsch zum 4. Male.
Der neue Stiftsarzt.
Lustspiel in 4 Akten von Günther.
Täglich:
Grosses Garten-Concert.
Bellevue-Theater.
Sonnabend, den 17. Juni 1893:
Debut: **Emmy v. Glotz, Margarethe**
Thieme, Eduard Wendt.
Reif-Reiflingen.
Schwank in 5 Akten von G. v. Moser.
5 Uhr: Garten-Frei-Concert.
Sonntag, den 18. Juni 1893:
Registrator auf Reisen.